

Datta, Asit

## Die UN-Konferenz "Bevölkerung und Entwicklung" im Spiegel der Medien. Ergebnisse und Perspektiven

*ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik* 18 (1995) 4, S. 30-31



Quellenangabe/ Reference:

Datta, Asit: Die UN-Konferenz "Bevölkerung und Entwicklung" im Spiegel der Medien. Ergebnisse und Perspektiven - In: *ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik* 18 (1995) 4, S. 30-31 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-236971 - DOI: 10.25656/01:23697

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-236971>

<https://doi.org/10.25656/01:23697>

in Kooperation mit / in cooperation with:

**ZEP** Zeitschrift für internationale Bildungsforschung  
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

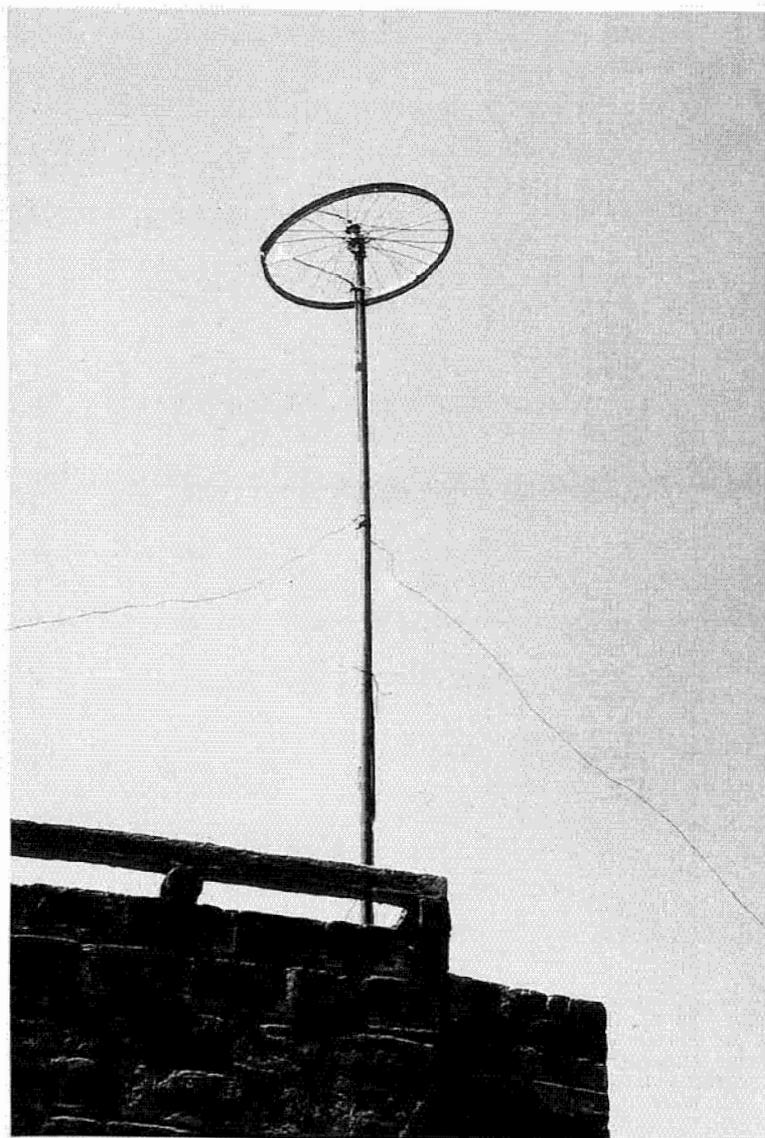
# ZEP

**Mit:**  
Mitteilungen der  
Kommission "Bildungs-  
forschung mit der Dritten  
Welt"

18. Jahrgang Heft 4, 1995

ISSN 0175-0488 D

Preis: 9,50 DM



## Aus dem Inhalt:

Technologietransfer  
Frauen im informellen Sektor  
Religionsunterricht im Senegal

# Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

18. Jahrgang      Dezember      **4**      1995      ISSN 0175-0488D

## Inhalt:

- Jörg Becker **2** Akkulturation und Technologietransfer Das Beispiel Telekommunikation
- Gisela Burckhardt **7** Die Bedeutung der sozialen Kompetenzen im informellen Sektor  
Dargestellt am Beispiel von Frauen in Rwanda
- Ben Asdonk **13** Säkularer Staat und öffentlicher Religionsunterricht - die senegalesische  
Variante eines globalen Problems
- ZEPpelin **21** Hilfe, die Helferinnen kommen
- 22** Rätsel-Ecke
- DGfE **22** Tagung der Kommission „Bildungsforschung mit der Dritten Welt“
- Madeleine Brocke/  
Reinhard Hermle **23** „Zukunftsfähiges Deutschland - ein Beitrag zu einer global nachhaltigen  
Entwicklung“ - Eine Studie
- Portrait **26** Zur Situation der Schule in Südafrika. Ein Gespräch mit Neville Alexander,  
Universität Cape-Town, geführt von Sigrid Görgens und Annette Scheunpflug
- Asit Datta **30** Die UN-Konferenz „Bevölkerung und Entwicklung“  
im Spiegel der Medien
- 32** Rezensionen / Kurzrezensionen
- 37** Unterrichtsmaterialien
- 38** Informationen

**Impressum:** ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 18 Jg 1995 Heft 4. **Herausgeber:** Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. **Schriftleitung:** Alfred K. Tremel **Redaktionsanschrift:** 21521 Dassendorf, Pappelallee 19, Tel. 04104/3313. **Redaktions-Geschäftsführer:** Dr. Annette Scheunpflug, Tel. 040/6541-2565 **Technische Redaktion:** Dr. Arno Schöppe, Tel. 040/6541-2921. **Ständige Mitarbeiter:** Prof. Dr. Hans Bühler, Weingarten; Prof. Dr. Asit Datta, Hannover; Dr. Hans Gängler, Dortmund; Pfr. Georg-Friedrich Pfäfflin, Stuttgart; Dr. Ulrich Klemm, Ulm; Prof. Dr. Renate Nestvogel, Essen; Prof. Dr. Gottfried Orth, Karlsruhe; Dr. Annette Scheunpflug, Hamburg; Dr. Klaus Seitz, Neillingsheim; Barbara Toepfer, Marburg; Prof. Dr. Alfred K. Tremel, Hamburg. **Kolumnen:** Christian Graf-Zumsteg (Schweiz); Veronika Prasch (Österreich); Barbara Toepfer (ZEPpelin). **Technische Bearbeitung/EDV:** Sigrid Görgens. **Verantwortlich i.S.d.P.:** Der geschäftsführende Herausgeber. **Abbildungen:** ( Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren. **Titelbild:** Improvisierte Antenne aus der Felge eines Fahrrades im ländlichen Madhya Pradesh, Indien 1995. Copyright: Frank Bliss Remagen. Wir danken für die kostenfreien Abdruckrechte. **Diese Publikation ist gefördert vom Ausschuss für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Stuttgart. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreiem Papier gedruckt.**

Anmerkung: Geschlechtliche Maskulina und Feminina werden im Text, falls von den Autoren nicht anders vermerkt, dem Sprachgebrauch im Deutschen mit/primär/weiblich, (geschlechtstrennend) verwendet.

### Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:

erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement DM 36,-; Einzelheft DM 9,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

**Verlag:** Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), Postfach 90 09 65, 60449 Frankfurt/Main, Tel. 069/784808; ISSN 0175-0488 D

Asit Datta

## Die UN-Konferenz „Bevölkerung und Entwicklung“ im Spiegel der Medien

### Ergebnisse und Perspektiven

*Im Auftrag von Media Watch hat Asit Datta die Berichterstattung der Medien zur UN-Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung analysiert. Die Ergebnisse der Untersuchung werden im folgenden Text im Überblick dargestellt. (red.)*

#### 1. Auf der Suche nach dem Wieso und Warum

Im Rückblick auf frühere Untersuchungen zeigt sich, daß das Verhältnis zwischen beschreibenden und analysierenden Anteilen - mit ungefähr 1 zu 6 - in den letzten 10 Jahren in der aktuellen Berichterstattung nahezu konstant geblieben ist. Die Eigenwerbung verspricht: Die Zeitung liefert, was die „Echtzeit“-Nachrichten auf dem Bildschirm nicht schaffen können: Hintergrund, Einordnung, Analyse. Dieser Anspruch an die „Zeitung der Zukunft“ muß noch eingelöst werden.

#### 2. Ein Programmschwerpunkt ist keine Pflichtübung, sondern eine journalistische Herausforderung

Insgesamt erweckte der ARD-Programmschwerpunkt eher den Eindruck eines zufälligen „Programm-Mix“. Diese Kritik läuft nicht zwangsläufig auf einen höheren Anteil kostenintensiver Neuproduktionen hinaus. Notwendig wären mehr Querverweise, Moderationstexte, die mehr als flotte Programmankündigungen sind, und insgesamt mehr Orientierungs- und Einordnungshilfen, die u.a. auch Verbindungen zwischen langfristig vorbereiteten Programmbeiträgen und der aktuellen „Nachrichtenslage“ herstellen.

#### 3. Die Eigendynamik der explosiven Bilder und bombigen Metaphern

Die Bilder und Metaphern aus den malthusianischen Katastrophenszenarien müssen immer noch als Aufmacher und Erklärungsmodelle herhalten, tauchen immer wieder in der Sprache, in den symbolisch verdichteten Bildern und selbst in den Grafiken auf. Da „tickt die Zeitbombe Mensch“, da wird das Bevölkerungswachstum im Zeilen- und Sekundentakt gemessen. Da sie geradezu zwanghaft zum Einstieg in die Thematik benutzt werden, strukturieren sie auch die Wahrnehmung der anschließenden Ausführungen. Die Zustände in der „Einen Welt“ sind jedoch so komplex und so unterschiedlich, daß sie nicht mit einer Metaphern in den Griff zu kriegen sind. Um die Vielfalt der Meinung und Positionen in die Medien hineinzuholen, sollten mehr Gastkommentatoren zu Wort kommen.

#### 4. Bloße Zahlenspiele werden zu Verwirrspielen

JournalistInnen lieben Zahlen - besonders bei einem Thema wie „Bevölkerung und Entwicklung“. Doch Zahlen sprechen nicht für sich. Statistische Angaben über Bevölkerungswachstumsrate usw. variieren erheblich - je nach Quelle und Bemessungsverfahren. Hier gilt: Quellen offen legen, Zahlen erklären. LeserInnen sollten nicht in ihrer Zahlengläubigkeit verstärkt, sondern zu „statistischer Mündigkeit“ erzogen werden.

#### 5. Der Kampf gegen den Rassismus ist nicht durch die Jagd auf Rassisten zu ersetzen

Das Thema der Kairoer Konferenz und die inhaltlichen Auseinandersetzungen während der Konferenz boten genügend Anlässe, sich mit dem Thema Rassismus zu beschäftigen. Statt dessen machten die Medien das Thema an der Person Charlotte Höhns fest. Nicht nur bei diesem Thema verhindert Personalisierung eine ernsthafte Auseinandersetzung mit Problemen.

#### 6. Die Gleichsetzung von Islam und islamischem Fundamentalismus

Warum in den meisten Berichten vom islamischen Fundamentalismus gesprochen wurde, die Haltung des Vatikans dagegen lediglich als „konservativ“ bezeichnet wurde ist unerklärlich. Schließlich verbietet der Islam eine Geburtenregelung nicht, die Katholische Kirche hingegen rigoros. Deshalb ist an der Forderung festzuhalten: Inhaltliche Aussagen sollten so differenziert formuliert werden, daß Urteile, Bewertungen und Schuldzuweisungen nicht pauschal auf Gruppen, Ländern, Religionen übertragen werden.



### 7. Von der „Bevölkerungs- und Entwicklungskonferenz“ zur „Abtreibungskonferenz“

75% aller Berichte in der ersten Woche bezogen sich auf die „Abtreibungs-Kontroverse“. Damit trugen die Medien - ungewollt - zum Erfolg der Kampagne bei, mit der die Katholische Kirche und einige islamische Gruppen versuchten, die „Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung“ zu einer „Abtreibungskonferenz“ umzufunktionieren. Wenn JournalistInnen sich auf das Übermitteln von Ereignissen

### 8. Eine gute Konferenzberichterstattung ist mehr als eine Konferenzberichterstattung

Es gab kaum Hinweise auf die inhaltlichen Zusammenhänge zwischen den UN-Konferenzen nach 1990 und ihren Themen: Bildung - Umwelt - Menschenrechte - Bevölkerung und Entwicklung - Sozialgipfel - Klima - Frauen. Die Medien sind in ihrer Berichterstattung auf die jeweils stattfindende Konferenz fixiert. Je ausschließlicher über die Kairoer-Konferenz als „Bevölkerungskonferenz“ berichtet wurde, desto mehr wurde sie zu einer Konferenz über das Bevölkerungswachstum im Süden. Der Hinweis auf die inhaltlichen Zusammenhänge ist unverzichtbar - und dies nicht nur, weil sich über die Zusammenhänge die Notwendigkeit und der Sinn von Entwicklungshilfe erschließt.

### 9. Über den Schluß der Konferenz wird berichtet - doch kaum über die Beschlüsse

Entgegen aller bisherigen Gepflogenheiten haben die Zeitungen diesmal keine Auszüge aus dem Schlußdokument (Aktionsprogramm) veröffentlicht. Ohne das Schlußdokument - wenigstens in Auszügen - zu kennen, können sich die LeserInnen kaum eine eigene Meinung bilden, geschweige denn die Kommentare beurteilen.

### 10. Ein Thema schafft den Durchbruch: Frauenbildung und Frauenempowerment

Positiv hervorzuheben ist der große Anteil (30%) der Berichte zu diesem Thema. Es wurden hier nicht nur konkrete Forderungen genannt, sondern mit Beispielen aus der Praxis Perspektiven aufgezeigt und verdeutlicht.

### 11. Politik findet nicht nur in der „Tagesschau“ statt

Positiv hervorzuheben ist der Versuch, die Thematik „Bevölkerung und Entwicklung“ auch in anderen Sendeformen zu integrieren. Hier sollten auch Experimente erlaubt sein, damit aus der „Integration“ mehr wird als ein „aktueller Aufhänger“ in der „Lindenstraße“.

*Der ausführliche Forschungsbericht über die Analyse der Medienberichterstattung zur UN-Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung in Kairo ist erschienen im Auftrag von Media Watch in Zusammenarbeit mit*

*der Landesmediensstelle Niedersachsen unter dem Titel „Wieviel Bevölkerungswachstum vertragen die Medien?“, herausgegeben von Asit Datta. Bezug: NLVwA - Landesmediensstelle, 30149 Hannover, Bestellnr. 01 41038, DM 5.-.*

annoverische Allgemeine  
**E**  **WELT**  
 die tagesszeitung  
 UN-Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung 05. - 13. 09. 1994 in Kairo  
 Asit Datta (Hrsg.)  
 Wieviel Bevölkerungswachstum vertragen die Medien?  
 Analyse der Berichterstattung  
 im Auftrag von Media Watch  
 in Zusammenarbeit mit der Landesmediensstelle Niedersachsen  
**Frankfurter Rundschau**  
**Frankfurter Allgemeine**

beschränken, stehen sie professionell inszenierten Thematisierungskampagnen hilflos gegenüber. Um sich von Interessengruppen nicht instrumentalisieren zu lassen, müßten JournalistInnen ihr Rollenverständnis überdenken.